

## Tourenberichte

### Aktive

# Mit Verspätung auf den Krönten

*Hochtour auf den Krönten (3108 m) vom 22. bis 23. Juni 2019.*

*Intschi – Leutschachhütte (2208 m) – Leitschachfirn – Südturmlücke – Krönten (3108 m) – Kröntenhütte – Bodenberg*



Geschafft, endlich auf dem Gipfel.

Das unbeständige Wetter verursachte einiges Hin und Her in der Woche vor der Tour und eine Umplanung in letzter Minute war nötig. Schliesslich konnte die Tour dennoch durchgeführt werden, allerdings startete sie einen Tag später als geplant und mit reduzierter Anzahl Teilnehmern. Die Verschiebung um einen Tag war eine super Entscheidung. So konnten wir den Gipfel bei schönstem Wetter und nicht bei intensivem Regen besteigen.

Wir treffen uns um 8 Uhr im Bern und reisen via Erstfeld – Intschi bis zum Arnisee (1368 m). Dort starten wir unsere Tour im Restaurant mit einem Kaffee und lassen eine Regenzelle vorbeiziehen. Gestärkt durch den Kaffee und bei fast trockenem Wetter starten wir den Zustieg auf die Leutschachhütte. Der Weg führt mehrheitlich einem Bach entlang, der teilweise noch mit Schnee bedeckt ist. Wir müssen unseren Weg daher vorsichtig wählen und auch mehrmals durch resp. über den Bach springen. Die Hütte erreichen wir vor dem nächsten Regenguss. Diesen können wir gut geschützt in der Hütte beobachten und dabei ein Stück Kuchen geniessen und Seiltechnik repetieren (Seilverkürzung, Abseilen und Spaltenaufstieg) und das Material für den nächsten Tag bereit gemacht. Nach diesem Theorieteil geniessen wir den Abend in der Hütte. Wir haben beste Unterhaltung durch eine Männer-Polterabend-Gruppe am Tisch nebenan. Das Hüttenwartteam verwöhnt uns mit einem leckeren Essen. Die gemütliche Atmosphäre und schöne Aussicht laden zum Verweilen ein. Doch wir denken an die frühe Tagwache am nächsten Morgen und legen uns doch vor der Polterabendgruppe schlafen.

Am nächsten Tag gehen wir um 5 Uhr von der Hütte los. Wir sind die Einzigen, die diese Route wählen und steigen alleine und in völliger Ruhe auf. Es liegt noch immer viel Schnee. Allerdings schätzt Heinz, unser Tourleiter, die Lawinengefahr nicht so gross ein, wie im Vorfeld befürchtet. Deshalb können wir die Tour wie geplant via Südturm-Lücke durchführen und müssen nicht via Saaspass-Kröntenlücke aufsteigen. Der Schnee ist griffig und gut zu begehen. Die Schneeschuhe, welche wir

sicherheitshalber noch mitgebracht haben, können auf dem Rucksack angeschnallt bleiben. Der Aufstieg geht gut. Über den Leitschachfirn kommen wir im flachen Teil noch ohne Steigeisen. Vor dem steilen Teil schnallen wir die Steigeisen an und im letzten Abschnitt seilen wir uns an. Nach einer kurzen Kletterpartie über Blockfelsen passieren wir das oberste Schneefeld und erreichen den Westgrat. Um 10h sind wir auf unterhalb der Gipfelfelsen (Krone – Krönten) angekommen. Durch einen Kamin klettern einige schliesslich die letzten Meter auf den Gipfel. Wir geniessen die tolle Aussicht bei bestem Wetter, zusammen mit einigen anderen Bergsteigern, welche von der Kröntenhütte aus aufgestiegen sind. Bevor wir den Gipfel wieder verlassen und kurz darauf den Abstieg via Kröntenhütte in Angriff nehmen, wagt Bernhard noch den „Kröntensprung“. Da wir beim Aufstieg viel Zeit gebraucht haben, reicht es nur für eine kurze Gifelpause. Einen Happen essen, einen Schluck trinken, eine Schicht ausziehen und weiter geht's. Der Abstieg führt uns via Kröntenhütte nach Bodenberg. Den letzten Teil bis zur Kröntenhütte rutschen wir auf den Füssen und auf dem Hosenboden durch den weichen Schnee. Es wird immer heisser je weiter wir absteigen. Schon bald sind wir in angenehmen Sommertemperaturen angekommen und bei der Kröntenhütte zieht, wer hat, kurze Hosen an und eine zweite oder dritte Schicht Sonnencreme wird aufgetragen. Nach dem letzten Abstieg erwartet uns das Taxi in Bodenberg und fährt uns die letzten Kilometer bis nach Erstfeld, wo wir alle müde und zufrieden die Rückfahrt nach Bern antreten. Die Tour war wirklich gelungen, sie forderte uns beim Aufstieg zwischendurch gehörig. Aber wir schauen zufrieden auf die Tour zurück und sind dankbar, dass unser Tourenleiter sie so flexibel den Wetterverhältnissen anpassen konnte und uns so sicher geleitet hat. Nicht vergessen wollen wir auch seine fundierten botanischen Informationen. Danke Heinz!

Leiter: Heinz Kasper

Teilnehmer: Bernhard, Janine, Manfred, Martin, Stefanie

Bericht: Janine

Foto: Heinz